



# Empörung? Dringend notwendig!

## Der Kommentar zum Zeitgeschehen

von Jürgen Scherer

**D**iese Halbwahrheitsverkünder gehen mir zunehmend auf den Geist. Tagtäglich jagen sie eine neue Sau durchs Dorf und bauen drauf, dass ich vor lauter Schweinerudel die einzelne Sau nicht mehr wahrnehme:

Das Ganze begann damit, dass es da einen Kanzler gibt, der vor seiner Wahl überall plakatiert ließ: RESPEKT! Ich dachte, der meint mich damit. Aber inzwischen ist mir klar, dass er sich selbst damit meinte: Ich soll allem mit Respekt begegnen, was er für unser Land tut. Ohne mich, sag ich da nur. Denn der Respektlosigkeit, mit der er unser Land ins Desaster führt, kann ich nicht mit Respekt begegnen. Die jüngste Schweinerei heißt Stationierung von amerikanischen Marschflugkörpern ab 2026 auf deutschem Boden; ausgekugelt mit dem senilen Biden und ohne demokratischen Diskurs in unserem Land, einfach so verfügt. Man könnte beinahe Respekt haben vor so viel Unverfrorenheit, wenn man nicht wüsste, was eine solche Maßnahme mit sich bringt: Höchste Lebensgefahr für uns alle. Und dann wird uns das Ganze noch als Friedensmaßnahme verkauft: Auf dass in Zukunft keine deutschen Kinder getötet würden. Welch eine Geschmacklosigkeit, pfui Teufel!

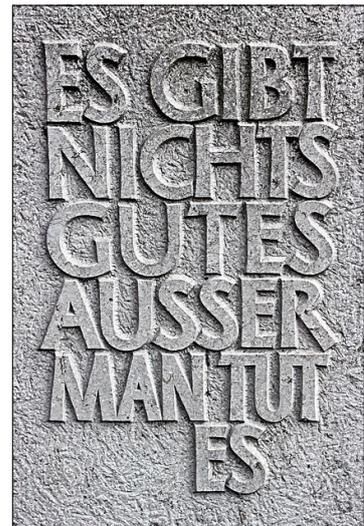


Bild von Alex S. auf Pixabay

Nicht weniger unverfroren gibt sich der Obergefreite Pistorius im Rahmen seiner Tätigkeit als Armeeminister. Kriegstauglich sollen wir alle werden und die Jugend vor allem kriegstüchtig. Militarismus aus allen Knopflöchern. Und wieder mit dem Argument, dadurch würden wir dem Frieden dienen. Diese Mobilisierungssorgie von Menschen zum Töten dient nicht dem Frieden sondern einem zukünftigen Krieg. Schluss damit, Herr Pistorius. Als ehemaliger Etappenhengst sollten Sie auf erfahrene Soldaten hören, z.B. Herrn Kujat oder Herrn Vad oder vielleicht auf SPD-Größen wie Günter Verheugen. Im übrigen haben sich die Deutschen schon mal verhoben, als sie in Russlands Tiefen vordringen wollten. Und die ganze Angstmacherei, dass die Russen demnächst bei uns einmarschieren ist ja derart durchsichtig doof, dass Sie damit keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken können. Abtreten Obergefreiter Pistorius!

Weiter geht's mit weiteren Halbwahrheiten unserer Politikverantwortlichen. Nehmen wir Annalena unsere Außenfrau mit feministischer Werteleitung. Die fängt schon mal damit an, dass sie einfach nichts um die Meinung ihrer WählerInnen gibt, wenn's darum geht, ob's um Krieg

oder Frieden geht. Krieg ist für sie der Friedensbringer schlechthin; selbst wenn tausende junger Männer dafür abgeschlachtet werden. Hauptsache Russland wird ruiniert. Dass das eine Fehlkalkulation ist, lässt ihre „Engstirnigkeit“ nicht zu. Irgendwas ist da mit der Gleichberechtigung schief gelaufen, wenn Frauen das ehemalige „Männerhandwerk des Tötens“ verbissener vor sich hertragen als altgediente Haudegen. Setzen sechs, Frau Baerbock!

Von den grünen „Ungedienten“, die nicht weniger unverfroren dem Kriegsgetümmel huldigen wie Baerbock, Strack-Zimmermann oder Frau v. d. Leyen, wollte ich eigentlich schweigen. Aber es geht nicht. Es ist gar zu putzig, wie sie sich ins Zeug legen: Özdemir, ein braver unscheinbarer Ungedienter, ist sich nicht zu schade als Vorbild für die „Grüne Jugend“ voran zu gehen und freiwillig eine Wehrübung zu machen. Na ja, wer Landwirtschaftsminister ist, sollte schon wissen, wie Felder auch alternativ umgepflügt werden können. Ob die grünen Naturliebhaber ihm wirklich nacheifern werden, bleibt zumindest eine offene Frage. Manchmal sind die Jungen doch klüger, als man denkt. Die Goldmedaille für Bellizismus auf grünem Boden ist eh schon vergeben. Sie gebührt dem Waffennarren (sic!) aus Bayern; Hofreiter nennt er sich und ist als völlig von der Bundeswehr unbeleckter einer der besten Waffenkenner und -einsetzer, den die grüne Truppe zu bieten hat. Wärst Du doch auf Deinem „Hof“ geblieben, ach Toni, armer Toni!

Und alle sagen, sie seien für den Frieden unterwegs. Nun ja, es gibt ja auch eine „FriedHofsRuhe“...

Kommen wir zu unseren Leitmedien, die ja seit Corona und Tag die Weisheit gepachtet haben und ihre Desinformation mit stolzer Brust vor sich hertragen. Allerdings unter dem Siegel vorcoronamäßiger Seriösität. Alles nur schöner Schein. Ein Beispiel: Aufgrund des Drucks der alternativen Öffentlichkeit, zB der „Nachdenkseiten“, „Manova“ oder „OVERTON“ und der ebenfalls auf Druck erfolgten Veröffentlichung der RKI-Protokolle aus Coronazeiten beklagen eben diese Leitmedien die zögerliche Coronaaufarbeitung der Politik nehmen sich selbst jedoch vornehm bei der eigenen hausinternen und öffentlichen Aufarbeitung zurück. Das ist zu wenig, meine Damen und Herren Verantwortliche in den Redaktionen und Sendeanstalten!

Außerdem reicht es auch nicht, wenn ein ehemaliger Gesundheitsminister mal von sich gegeben hat, wir müssten uns nach Corona viel verzeihen. Humbug, er soll gefälligst zu seinem desaströsen Versagen stehen und zur Aufklärung und Aufarbeitung beitragen; mit Heuchelei und fortgesetzter Augenwischerei kommen wir nicht weiter, Herr Spahn. Für Ihren Nachfolger gilt dies nicht weniger. Was all die eben genannten in den letzten Jahren zur Demokratieverdrossenheit beigetragen haben, geht auf keine Kuhhaut! An die Arbeit mit Euch allen: Vertrauen und Legitimität zurückgewinnen durch rückhaltlosen der Wahrheit dienenden Dialog mit uns BürgerInnen und vor allem durch eine dem Grundgesetz verpflichtete Politik, die dem inneren und äußeren Frieden unseres Landes dient. Habt Ihr nicht einen Eid geleistet auf dieses Grundgesetz, in dem steht, dass, wer in Deutschland demokratisch gewählt und eingesetzt

wurde, Schaden von Deutschland und seiner Bevölkerung abwenden solle. Mit Augenwische-  
rei, Angstmache und Kriegstreiberei statt vorbildhafter Friedenspolitik wird das nicht gelin-  
gen! Weder wir noch unsere Jugend sind bereit, für kriegslüsterne Politik unter dem Deck-  
mantel der Friedenserhaltung den Kopf hinzuhalten. Nicht jetzt und nicht in Zukunft!



---

#### **Über den Autor**

Jürgen Scherer ist ehemaliger Lehrer für Geschichte und Politik an einer hessischen Gesamtschule und  
GEW-Mitglied. Er schrieb früher für das Magazin Auswege, jetzt für das GEW-MAGAZIN.